

Freitag, 23. Februar 2024, Soester Anzeiger Werl / Werl

BUNDESNETZAGENTUR

Chancen und Gefahren

Offen ist die Frage, ob eine Teilnahme der Stadtwerke an der **Ausschreibung der Bundesnetzagentur für die EEG-Vergütung** aktuell Sinn macht. Die Bundesnetzagentur schreibt eine **bestimmte Menge** aus, deckelt aber den Preis nach oben. Heißt: Je niedriger die geforderte Vergütungssumme des Fotovoltaik-Anlagenbetreibers, umso größer die Chance, den Zuschlag zu erhalten – aber umso größer auch die Gefahr, dass es **unwirtschaftlich** wird für den Projektierer. Ein Abwägungsprozess also, den die Stadtwerke mit ihren Partnern zu leisten haben. Hinzu kommt, dass es deutlich **mehr Bewerber als zu vergütende Strommengen** gibt; Anfang Dezember 2023 sei zum Beispiel die Menge dreifach überzeichnet gewesen, sagt Robert Stams, der zudem auf ein Problem in unserer Region bei derlei Ausschreibungen verweist: Hier gebe es nun mal **weniger Sonne** als in Bayern oder Baden-Württemberg, was sich direkt auf die Wirtschaftlichkeit von Fotovoltaikanlagen auswirkt. Ein **Nachteil**, gegen den nichts zu machen ist.